

aber der Nachweis von Haemophilus influenzae aus respiratorischen Sekreten als Indikator für die Häufigkeit respiratorischer Infekte herangezogen, zeigten sich bis 2003 negative, ab 2004 jedoch positive Korrelationen zur Nachweis Häufigkeit von Tcd im Stuhl (Abbildung 3). Da Makrolidantibiotika bereits seit langem verwendet werden, „Atemwegs-Chinolone“ aber relativ neu sind, kann spekuliert werden, dass die Behandlung respiratorischer Infekte mit diesen Chinolonen an der Häufigkeitszunahme CDI beteiligt sein dürfte. Vermutlich beruht der Zuwachs der Tcd-Nachweise unter anderem also auf dem vermehrten Gebrauch moderner Fluorochinolone auch im ambulanten Bereich. Zu dieser Annahme passt, dass der in unseren Breiten am häufigsten vorkommende Stamm Resistenzen sowohl gegen Ciprofloxacin als auch gegen Moxifloxacin aufweist [4].

Insgesamt gehen mit dem gesteigerten Gebrauch der modernen Fluorochinolone relativ und absolut rückläufige Nachweise pathogener

Bakterien in respiratorischen Sekreten einher, die aber mit zwei wesentlichen Nachteilen be- zahlt werden müssen.

1. Mit der Ausbildung Ciprofloxacin resistenter Escherichia coli, die Kreuzresistenzen mit anderen Antibiotika aufweisen und
2. mit dem vermehrten Auftreten von CDI.

Daraus leitet sich die Empfehlung an niederge- lassene Ärzte ab, die Indikation für den Einsatz von Chinolonen eher streng zu stellen.

Das Literaturverzeichnis kann bei den Verfassern angefordert oder im Internet unter www.blaek.de (Ärzteblatt/Literatur- hinweise) abgerufen werden.

Danksagung

Die Autoren danken Dr. Tim Eckmanns, Robert Koch-Institut, Fachbereich Sur- veillance, für die kritische Durchsicht des Manuskriptes und die Hinweise auf das

ARS-Projekt sowie Dr. Thomas Jakobiak, Synlab Weiden, für die Auswertung der Häufigkeiten der Bakterienisolierungen.

Dr. Ulrich Sagel, MSc., Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssi- cherheit (AGES), Wien, Österreich, Helmut Schröder, Wissenschaftliches In- stitut der AOK (WIdO), Berlin, Dr. Sabine Brookman-May, Klinik für Urologie, Caritas Krankenhaus St. Josef, Regensburg, Privatdozent Dr. Dr. Stefan Borgmann, synlab Medizinisches Versorgungszen- trum GmbH, Bayreuth

Korrespondenzadresse:

Privatdozent Dr. Dr. Stefan Borgmann, synlab Medizinisches Versorgungszen- trum GmbH, Zur Kesselschmiede 4, 92637 Weiden, Telefon 0961 309131, E-Mail: synlab@gmx.de oder stefan.borgmann@syllab.de

Medizinisches Silbenrätsel

Aus den folgenden Silben und Erläuterungen sind zwölf medizinische Suchworte zu bilden. Die Anfangsbuchstaben dieser Suchworte ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort.

Aus den Einsendern der richtigen Lösung wird ein Gewinner gezogen, der als Anerkennung einen Preis erhält. Der Gewinner wird schriftlich infor- miert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösungswort einsenden an: Redaktion Bayerisches Ärzteblatt, Stichwort „Silbenrätsel 5/2010“, Mühlbauerstraße 16, 81677 München
Einsendeschluss: 7. Juni 2010

- ADE – AL – AOR – CAR – CE – CI – DI – DIO –
- DIS – DO – ECHO – EN – FE – GI – GI – GRA –
- HAU – IN – KAR – LE – LEK – LI – LING – LO –
- MIE – MYE – NI – NI – NI – NOM – OE – PHA –
- PHA – PHIE – PIN – RA – RECK – RO – SEK –
- SEL – SEN – SI – SIL – SO – TEN – TEN – THEL –
- TION – TION – TIS – TIS – TIS – TIS – TO –
- TON – U – UL – VA – ZE – ZEL

3. Apparative Untersuchungsmethode des Herzens

4. Generalisierte Neurofibromatose (Eponym, Morbus ...)

5. Geschwürbildung

6. Speicheldrüsenentzündung

7. Riss der Tunica intima der Körperhaupt- schlagader

8. Entfernung der Gaumenmandeln

9. Entzündung der Speiseröhre

10. Kalziumantagonist in der Behandlung der arteriellen Hypertonie

11. Insulinproduktionsstätte im Pankreas

12. Entzündung von Gehirn und Rückenmark

1. Bösartige Neubildung in der Harnblase

2. Sehnenscheidenentzündung

© Dr. Özgür Yaldizli

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12